

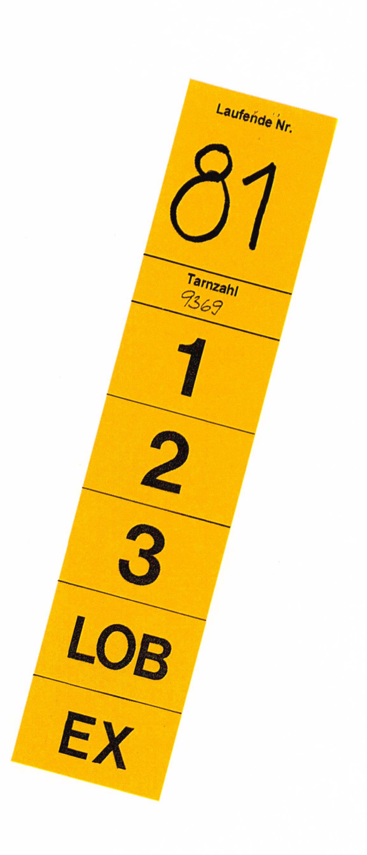
Der MSH-Studentenwettbewerb '96:

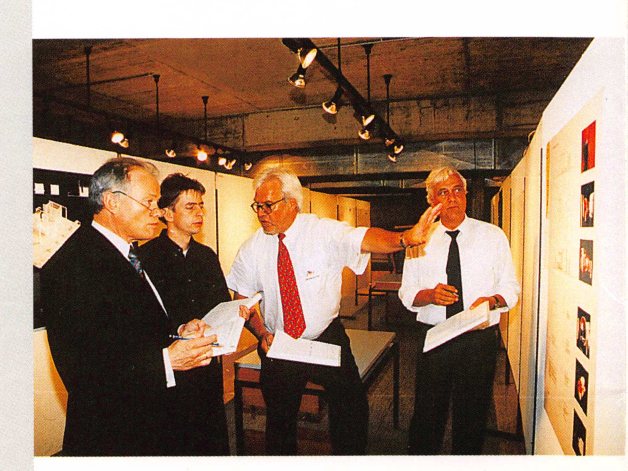
Ideen aus Stahl

Preisträger, Entwürfe und Kommentare

Ideen gesucht ... und zahlreich gefunden!

Der Wett





Funktionale Anforderungen an den Messestand

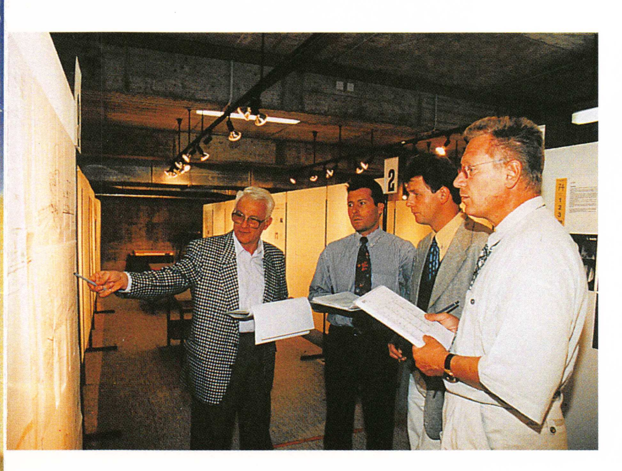
Im Sinne einer anwendungsorientierten Entwurfsarbeit sollten die eingereichten Messestände folgende Funktionen berücksichtigen:

- Fläche für Videoprojektion
- Informationsbereich
- zwei Besprechungsräume mit vier bis sechs Sitzplätzen
- Küche, Lager- und Stauraum, Garderobe
- rationelle Montage und Demontage

Standmaße: 135 m^2 (Grundfläche 9 m x 15 m), vierseitig offener Blockstand;
Raumhöhe 2,6 m, maximale Bauhöhe 6 m.

Der Wettbewerb

bewerb



Bereits die bloßen Fakten deuten auf den Erfolg des MSH-Studentenwettbewerbs hin: **140 Studierende** aus 31 Akademien, Hoch- und Fachhochschulen reichten insgesamt 90 Entwürfe ein! Doch die numerisch beeindruckende Quantität fand eine ebenso überzeugende Entsprechung in der **Qualität und Präsentationsform** vieler Arbeiten – so das einhellige Urteil der fachkundigen Juroren. Daher zunächst einmal herzlichen Dank an alle Teilnehmer!

Kurze Rückblende.
Die Mannesmannröhren-Werke, Initiatoren des Wettbewerbs, hatten per Auslobung nach einem **Messestandentwurf** für die BAU '97 gesucht. Anhand dieser „Zweckkonstruktion" sollten die Teilnehmer ihre Kreativität im konstruktiven Umgang mit MSH-Profilen praxisorientiert unter Beweis stellen. Das Produkt selbst – die vor allem im Hoch- und Fahrzeugbau bewährten Mannesmann Stahlbau Hohlprofile (MSH) – wird dabei seinen hauptsächlichen Anwendungsschwerpunkten „entrissen", stellt doch der Messebau einen eher untergeordneten Einsatzbereich für **MSH-Profile** dar. Interessant und lehrreich für Initiatoren wie Teilnehmer sollte der Transfer der Ideenvielfalt auf das breite Anwendungsspektrum im modernen Stahl-Hochbau werden. Frei nach dem Slogan:



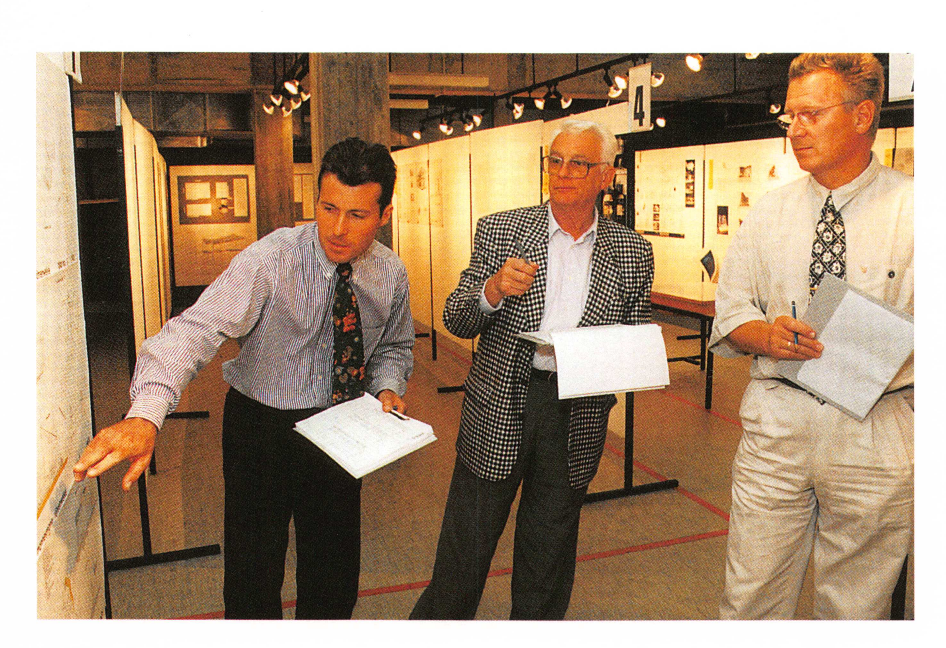
MSH - das Ideenprofil.



„Experten aus unterschiedlichen Disziplinen"

Die Jury:

Die Jury:



Um dem Anspruch einer gerechten Urteilsfindung möglichst nahe zu kommen, wurde für den MSH-Ideenwettbewerb eine **interdisziplinäre Jury** zusammengestellt. Die Juroren deckten dabei so unterschiedliche Fachgebiete wie Architektur, Stahlbau, Messebau, Anwendungstechnik und Architekturkritik in einem achtköpfigen Gremium ab. So konnte die **formale und konzeptionelle Vielfalt** der Entwürfe aus allen relevanten Perspektiven differenziert und sachkompetent beleuchtet werden...

Die Jury (v.l.):

Dipl.-Ing. Karlheinz Schmiedel,
Leiter des Informationszentrums Bauen mit Stahl im DSTV, Köln
Dipl.-Ing. Architekt Thomas Fürst,
Hentrich-Petschnigg & Partner, Düsseldorf
Architekt Michael Boventer,
Messebau Intraplan, Essen
Wolfgang Marzin,
Projektgruppenleiter BAU, Messe München
Dipl.-Ing. Jürgen Krampen,
Leiter Anwendungstechnik MSH, Mülheim
Stefan Elgaß,
Redakteur metallbau, Gerretsried
Ing. Ewald Rüter,
Stahlbau Rüter, Dortmund
Dipl.-Ing. Architekt BDA Jürgen Reichardt,
Reichardt Architekten, Essen



Der Kommentar der Jury:

Kreative Vielfalt und professionelle Präsentation

Gekonnte Zeichnungen und Modellfotos, **aufwendige CAD-Grafiken** und dramaturgisch aufbereitete Video-Präsentationen – die Teilnehmer am MSH-Studentenwettbewerb nutzten wahrlich die gesamte Bandbreite moderner **Darstellungstechniken** bei Architekturentwürfen. So überzeugte die Jury neben dem insgesamt hohen Niveau der eingereichten Arbeiten vor allem auch die professionelle Form ihrer Darbietung. Sie floß neben der konstruktiven und gestalterischen Qualität als ein wesentliches Kriterium in die Beurteilung ein.

Zweckbau, Produktpräsentation und Exponat - in diesem **Spannungsfeld** versuchten die Messestandentwürfe aus sehr unterschiedlichen Perspektiven, ihre Identität zu finden und ihr Design zu rechtfertigen. Nicht immer standen dabei die erwünschten Kriterien „Produktnähe" und „Funktionalität" im Vordergrund. So war es eine Aufgabe der Jury, die Trennlinie zwischen gestalterischer Eigenständigkeit und **Praxistauglichkeit** in vielen Einzelfällen neu zu definieren.

Daß eine **Anlehnung an die Produkte** und Maßgaben des Auslobers keinesfall gewöhnlich ausfallen muß, beweisen die so kontrastreichen Arbeiten der Preisträger. Sie verstehen es auf sehr unterschiedliche Weise, die vielschichtigen Anforderungen in Einklang zu bringen. So inspiriert mal das MSH-Profil als **Produkt**, mal Stahl als Werkstoff, in anderen Fällen wiederum dominieren Ästhetik, Statik, Funktion oder Herstellung der kreisförmigen, quadratischen und rechteckigen Hohlprofile das Standbild. Um selbst der Gruppe der „exotischen" Entwürfe Rechnung zu tragen, die sich in wesentlichen Aspekten von den Basisanforderungen freigesagt haben, plädierte die Jury für die Einführung zweier **Sonderpreise**. Die nachfolgende Präsentation der prämierten Entwürfe reflektiert folglich das gesamte Spektrum studentischer **Assoziationen** zum Bauen mit dem „Ideenprofil".



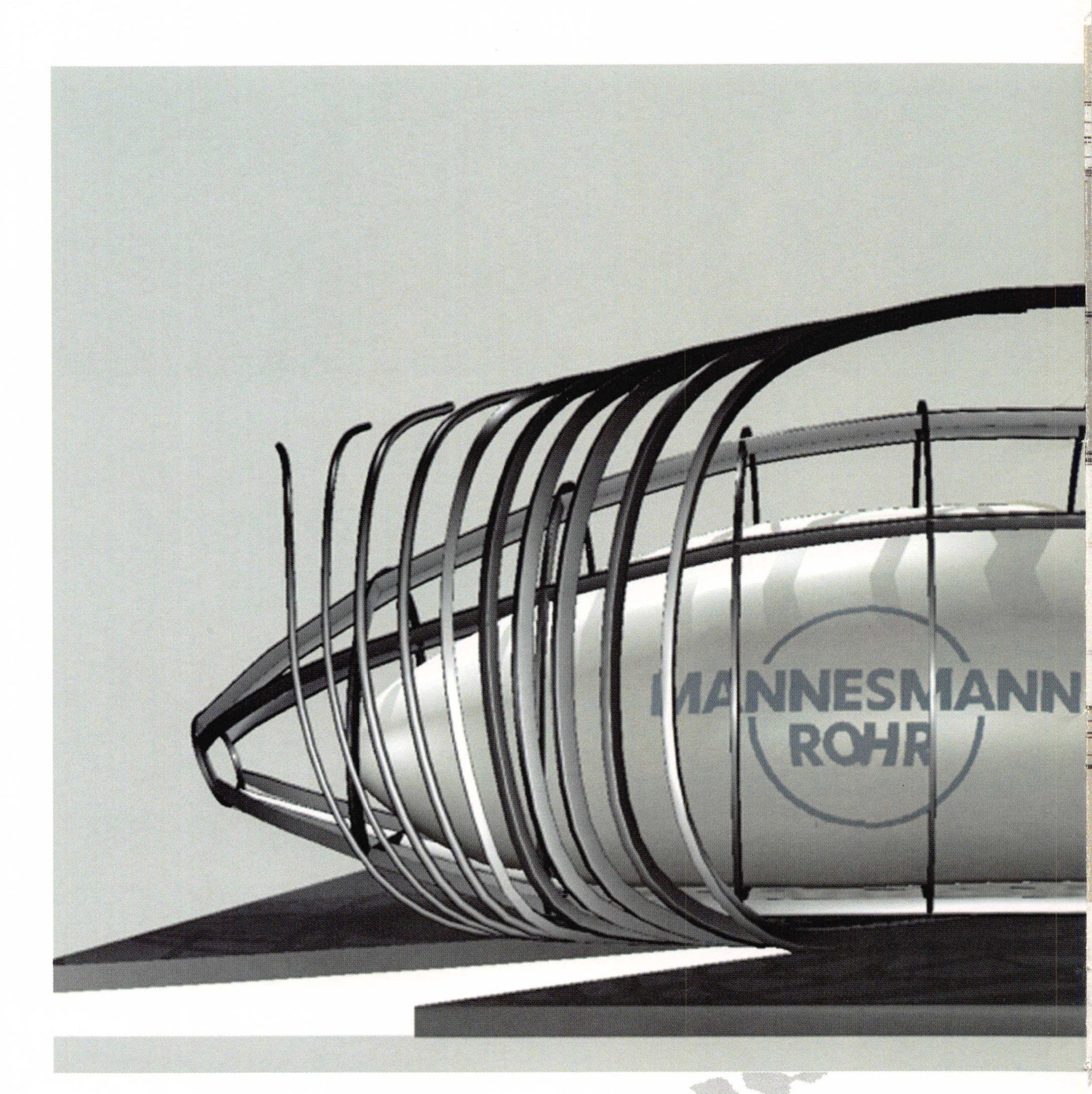
Ansgar Halbfas (im Vordergrund)
Rolf Kretschmer
Universität Stuttgart
Betreuer: RBM. Dipl.-Ing. Constantin Boytscheff, Leiter des CAAD-Labors.

Ansgar Halbfas
1972 geb. in Siegen/Westfalen
1991 Abitur in Olpe/Biggesee
1992 Beginn des Architekturstudiums in Stuttgart
1995 Mitgründer der Gruppe „modem"
Neben dem Sudium:
- Realisation von Projekten im Lichtdesign
- Visualisierung von Architektur- und Design-Entwürfen

1996 „modem" gewinnt mit der Leuchte „switch" den LBS-Design-Preis für Produktgestaltung und Messeauftritt.

Der Entwurf der Sieger*:

„Ein Messestand wird zum



1. Preis

MSH-Förderpreis





Rolf Kretschmer

1968 geb. in München
1989 Abitur in München
1991 Beginn des Architekturstudiums an der TU Wien
1992 Wechsel an die Universität Stuttgart
1995 Mitgründer der Gruppe „modem“
Neben dem Sudium:
- Realisation von Projekten im Lichtdesign
- Visualisierung von Architektur- und Design-Entwürfen
1996 „modem“ gewinnt mit der Leuchte „switch“ den LBS-Design-Preis für Produktgestaltung und Messeauftritt.



* *Anmerkung: Die Arbeiten zur entwurfsgetreuen Realisierung dieses Messestandes haben bereits begonnen. Das fertige Exponat wird erstmals auf der BAU '97 zu erleben sein.*

„Die MSH-Profile werden zu Ideenträgern"

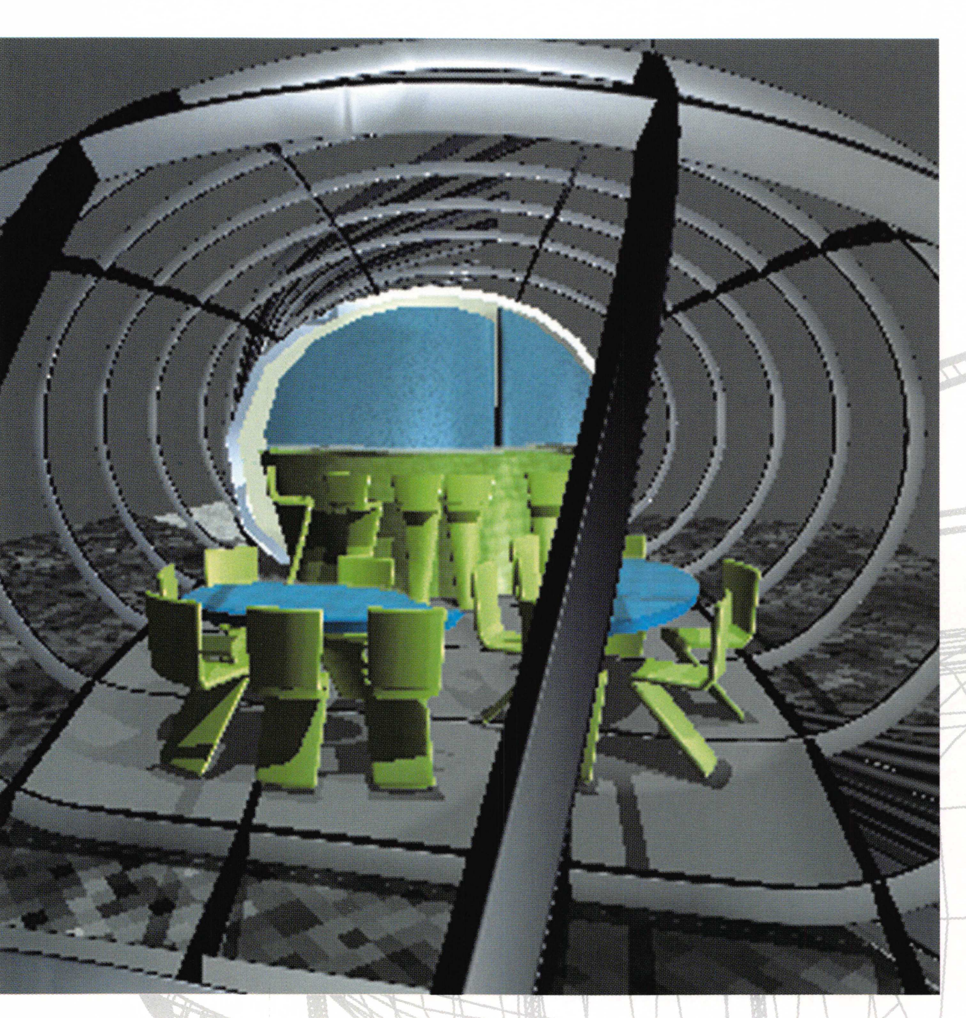
Gedanken zum Entwurf der Preisträger

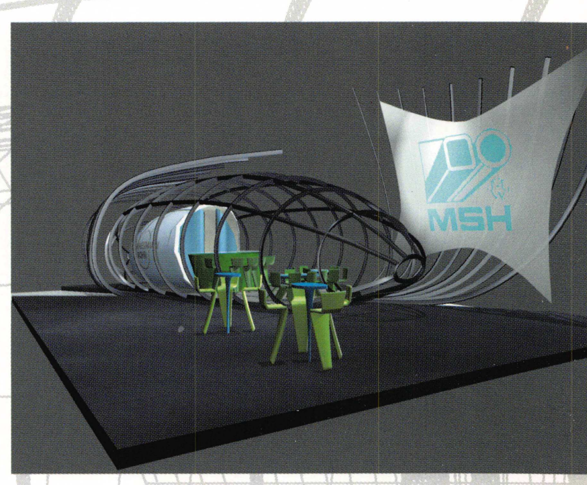
Unser Anliegen war, das Stahlprofil mit seinem traditionell funktionalen Charakter durch eine neugewonnene Formensprache wiederzubeleben. Hervorgegangen ist der Entwurf aus dem freien Arbeiten mit Drahtmodellen. Assoziationen zu Formen aus der Natur sind naheliegend und unterstreichen die technische Präzision.

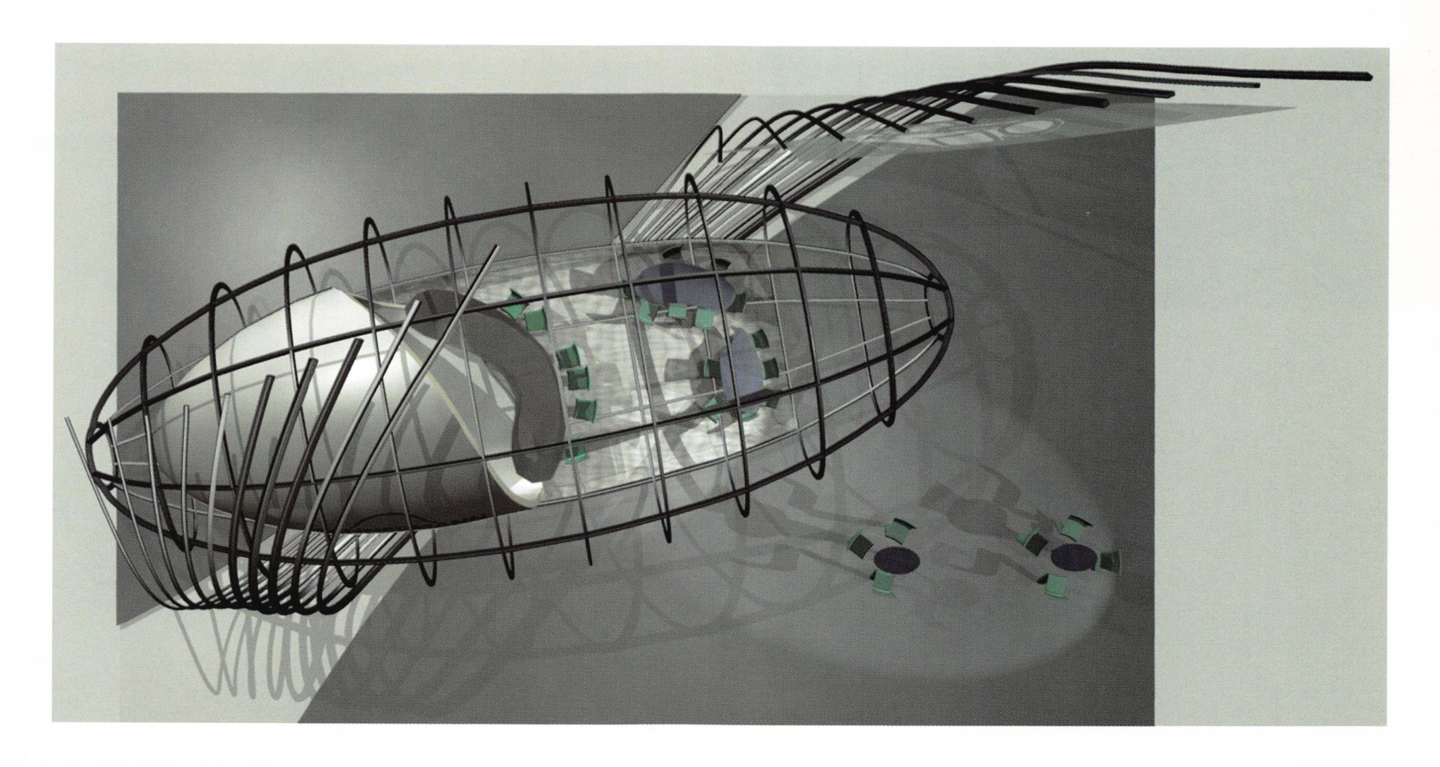
Die Elemente des Messestandes sind ineinander geordnet:

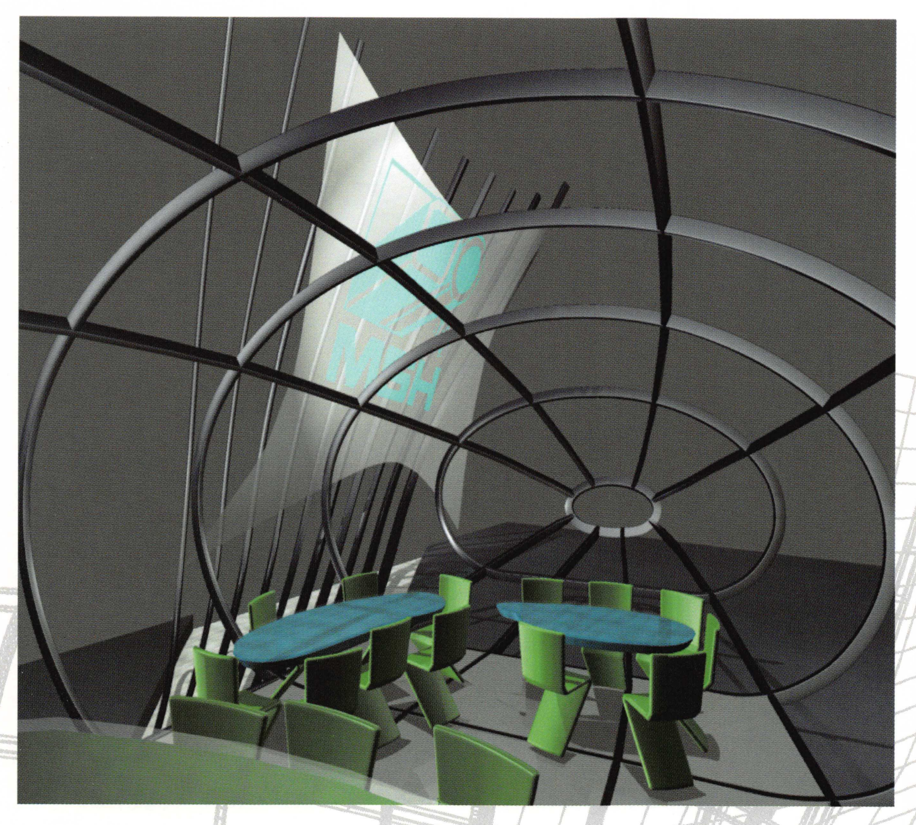
- Der „Kokon" ist innerster, geschützter Kern, der für Besprechungsraum, Küche und Lager Raum bietet.
- Das „Raumgerüst" schafft eine großzügige Hülle, zu allen Seiten offen für die Kommunikation der Messebesucher.
- Das „Geflecht" legt sich um das Raumgerüst und gliedert den Messestand.

Mannesmann-Rohr wünschte sich das MSH-Profil sowohl als „tragendes Element" wie auch als Exponat. Am „Geflecht" wird die Umsetzung deutlich: Die Profile sind entsprechend ihrer tatsächlichen Verwendung dimensioniert, dienen zum einen als Hülle um das Raumgerüst, zum anderen als Leinwand-Aufhängung und präsentieren zugleich die bei MSH-Produkten verschiedenen Profilarten, Dimesionen und technisch realisierbaren Verformungen. Dem Messebesucher soll die Leistungsfähigkeit des Stahlhohlprofils in seiner Gestaltungsfreiheit wie auch als tragendes Element nahegebracht werden.



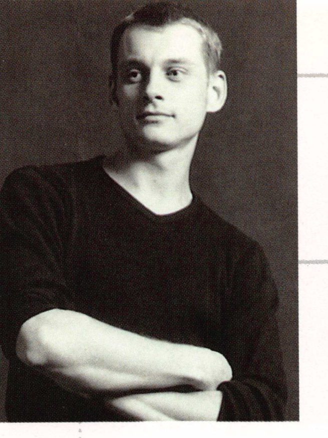


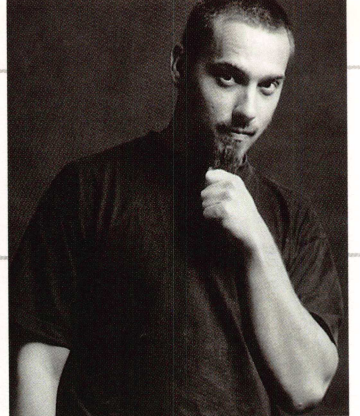




Natürlichen Konstruktionen angelehnt, haben die Verfasser eine äußerst expressive und zeichenhafte Form entwickelt, die schillernd wie ein Insekt mit geöffneten Flügeln in der Messe schwebt.
Moderne Technik ermöglicht diese Formenfreiheit und vermittelt die Leistungsfähigkeit des Produkts.
(Kurzkommentar der Jury)

... der traditionell eher funktionale Charakter des Stahls wird neu definiert und präsentiert. Die Profile fallen nicht als Halbzeug, sondern als Ideenträger auf... Das Hohlprofil verwirklicht die Idee. Das Traggerüst wird zum Raumgerüst. Der Messestand zum Exponat.
(aus dem Exposé der Teilnehmer)





Dirk Bachmann
(Video-Präsentation)
Fachhochschule Lippe, Abteilung Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.- Des. Edgar Reinhard

geb. 1967 in Dortmund
1985-1988 Ausbildung zum Werbetechniker in Dortmund
1989-1991 Abitur in Dortmund
seit 1991 Studium der Innenarchitektur
1992 Praktikum in einem Architekturbüro mit dreimonatigem Aufenthalt in Moskau
seit 1992 freiberufliche Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros und Agenturen

Die Entwürfe der Preisträger:

„Profile in Bewegung"

2. Preis

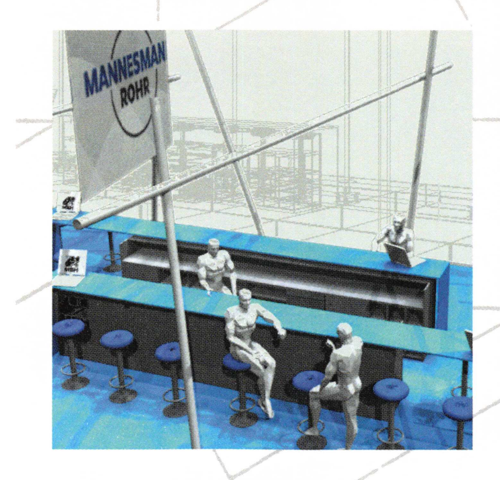
MSH-Förderpreis

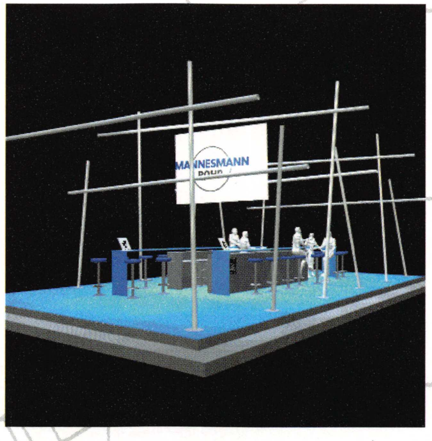




Frank Horlitz
(Video-Präsentation)
Fachhochschule Lippe, Abteilung Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.- Des. Edgar Reinhard

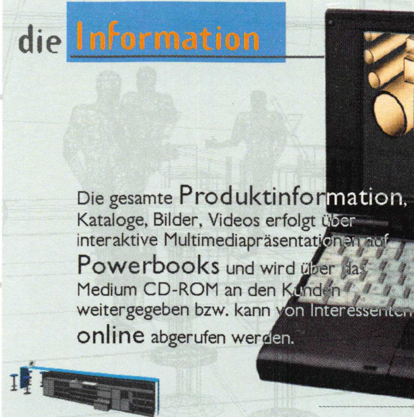
geb. 1969 in Bergisch-Gladbach
1990 Abitur
seit 1990 Studium der Innenarchitektur an der FH Lippe in Detmold
seit 1991 Freie Mitarbeit in Architekturbüros, Agenturen und Computerfirmen
Entwicklung von Erscheinungsbildern sowie Visualisierungen von Entwürfen
Diplom voraussichtlich April 1997

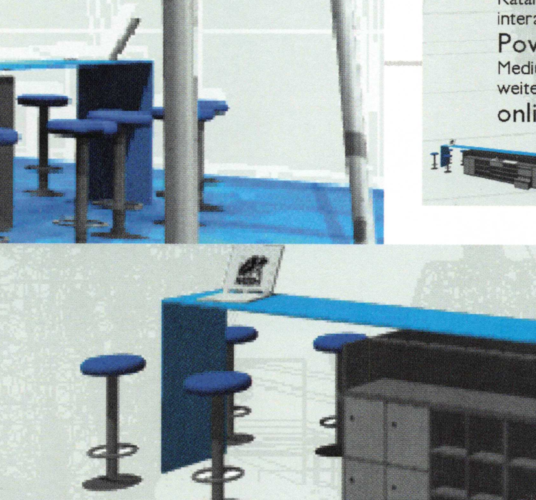




Mit den vorgeschlagenen Rahmenkonstruktionen werden die gelenkigen Anschlußtechniken durch sichtbare, allseitige horizontale Bewegungen deutlich demonstriert.
Der fachlich orientierte Messebesucher gewinnt dadurch u.a. einen Eindruck von den vielfältigen statischen und konstruktiven Einsatzmöglichkeiten von MSH-Profilen.
(Kurzkommentar der Jury)

Die Idee: ...verschieden lange MSH-Profil-Stangen [werden] auf einfache, unkonventionelle Weise miteinander verbunden und als raumbildendes Element eingesetzt.
moving is believing
(aus dem Exposé der Teilnehmer)







Stella Grose
geb. 1972 in Augsburg
1992 Abitur in Augsburg
seit 1992 Studium der Architektur an der TU Dresden
seit 1995 Studium der Architektur an der TU München
seit 1996 Praktikum Steidle & Partner, München

Pamela Henssler
geb. 1971 in Stuttgart
1991 Abitur in Ludwigsburg
seit 1992 Studium der Architektur an der TU Dresden
1995/96 Studienaufenthalt Univ. of Edinburgh
1996 Praktikum Mössner & Wallmersperger
1996 ISARK Summerschool Island

Markus Lassan
geb. 1969 in Berlin
1989 Abitur in Bielefeld
bis 1992 Ausbildung zum Zimmermann
seit 1992 Studium der Architektur an der TU Dresden
1995/96 Studienaufenthalt Politecnico di Milano
seit 1996 Mitarbeit Köppel & Martinez, Architekten Widnau/Schweiz

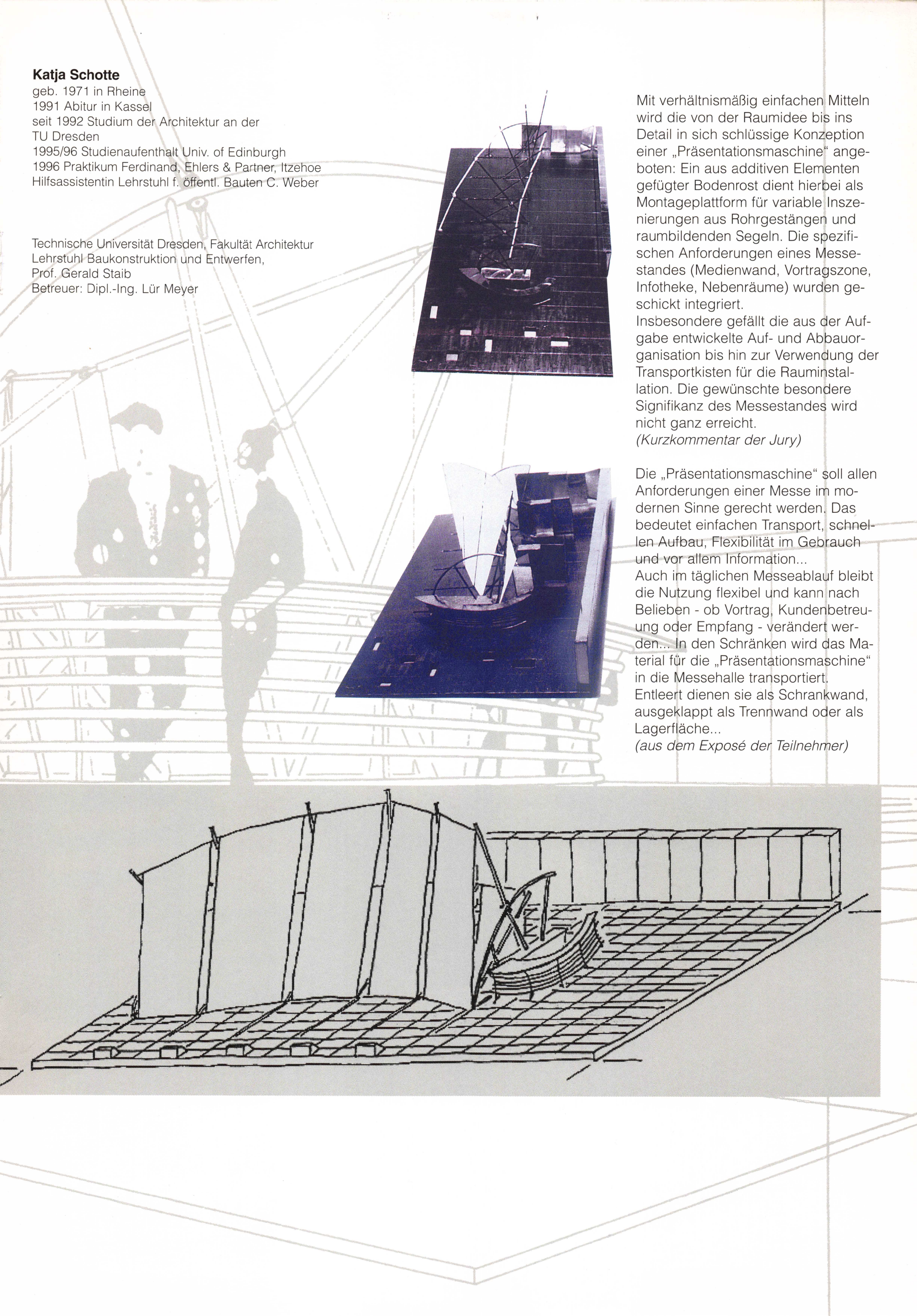
Die Entwürfe der Preisträger:

„Ökonomie und Flexibilität"

2. Preis

MSH-Förderpreis





Katja Schotte
geb. 1971 in Rheine
1991 Abitur in Kassel
seit 1992 Studium der Architektur an der TU Dresden
1995/96 Studienaufenthalt Univ. of Edinburgh
1996 Praktikum Ferdinand, Ehlers & Partner, Itzehoe
Hilfsassistentin Lehrstuhl f. öffentl. Bauten C. Weber

Technische Universität Dresden, Fakultät Architektur
Lehrstuhl Baukonstruktion und Entwerfen,
Prof. Gerald Staib
Betreuer: Dipl.-Ing. Lür Meyer

Mit verhältnismäßig einfachen Mitteln wird die von der Raumidee bis ins Detail in sich schlüssige Konzeption einer „Präsentationsmaschine" angeboten: Ein aus additiven Elementen gefügter Bodenrost dient hierbei als Montageplattform für variable Inszenierungen aus Rohrgestängen und raumbildenden Segeln. Die spezifischen Anforderungen eines Messestandes (Medienwand, Vortragszone, Infotheke, Nebenräume) wurden geschickt integriert.
Insbesondere gefällt die aus der Aufgabe entwickelte Auf- und Abbauorganisation bis hin zur Verwendung der Transportkisten für die Rauminstallation. Die gewünschte besondere Signifikanz des Messestandes wird nicht ganz erreicht.
(Kurzkommentar der Jury)

Die „Präsentationsmaschine" soll allen Anforderungen einer Messe im modernen Sinne gerecht werden. Das bedeutet einfachen Transport, schnellen Aufbau, Flexibilität im Gebrauch und vor allem Information...
Auch im täglichen Messeablauf bleibt die Nutzung flexibel und kann nach Belieben - ob Vortrag, Kundenbetreuung oder Empfang - verändert werden... In den Schränken wird das Material für die „Präsentationsmaschine" in die Messehalle transportiert. Entleert dienen sie als Schrankwand, ausgeklappt als Trennwand oder als Lagerfläche...
(aus dem Exposé der Teilnehmer)



Petra Schulte im Rodde
Fachhochschule Hannover/Nienburg
Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen
Betreuer: Prof. Dipl-Ing. H. Schwanitz

geb. 1971 in Georgsmarienhütte
1990 Abitur in Osnabrück
1992 Vorpraktikum und Studienbeginn an der FH-Hannover, FB Architektur
1994 Praxissemester in einem Architekturbüro
Diplom voraussichtlich Februar 1997.

Die Entwürfe der Preisträger:

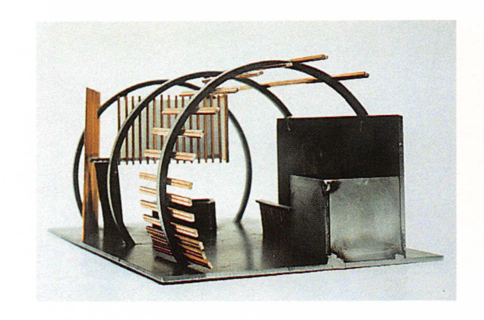
„Das Rohr als Maß der Dinge"

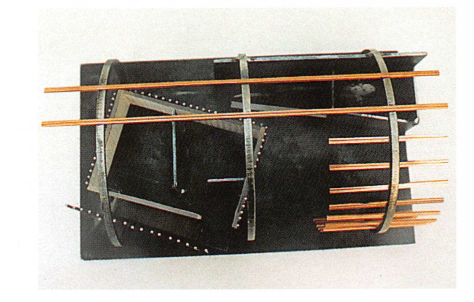
3. Preis

MSH-Förderpreis



Die Verfasserin hat die Kombination von Hohl-, Rund- und Vierkantprofilen hervorragend eingesetzt.
Die Kriterien der Auslobung sind sehr gut berücksichtigt und umgesetzt worden: Die Einteilung der Standfläche als Kommunikationspunkt auf der Messe ist auffällig gut gelöst. Der Standaufbau ist kostengünstig, flexibel möglich, die verwendeten Stoffe und das Material sind in der gezeigten Kombination immer wieder einsetzbar.
Die Kabine „schwebt" im Raum und ermöglicht Besprechungen mit wichtigen herausgefilterten Gästen in ruhiger Atmosphäre. Die schwierige Aufgabe einer guten Dimensionierung des Obergeschosses ist wunderbar erfüllt.
(Kurzkommentar der Jury)





Grundidee dieses Messestandes war es, das für Mannesmann typische Element der Röhre zu verwenden, welches für den Besucher ein vertrautes Markenzeichen darstellt... Der Besucher kann von allen Seiten in eine überdimensionale, transparente Röhre hineingehen, in der das Messegeschehen stattfindet... Eine in das Röhrengerüst schräg eingehängte Box mit Besprechungsräumen bildet mit der darunterliegenden Information eine Einheit... Um der kühlen Wirkung des Stahls entgegenzuwirken, soll der Fußboden aus Holz sein und die Wände aus Leichtbaumaterial, außer der Außenwand der Besprechungsräume, die aus Milchglas besteht...
(aus dem Exposé der Teilnehmerin)



Gero Christian Boetzel
Fachhochschule Köln
Fachbereich Architektur
Betreuer: Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Kuhn

geb. 1969 in Bonn/Bad Godesberg
1989 Abitur in Bonn
1989/90 Bundeswehr/Wehrdienst
seit 1991 Studium der Architektur an der Fachhochschule Köln
Jan.1997 voraussichtliche Diplomprüfung

Nach dem Studium sind Praktika in London geplant.

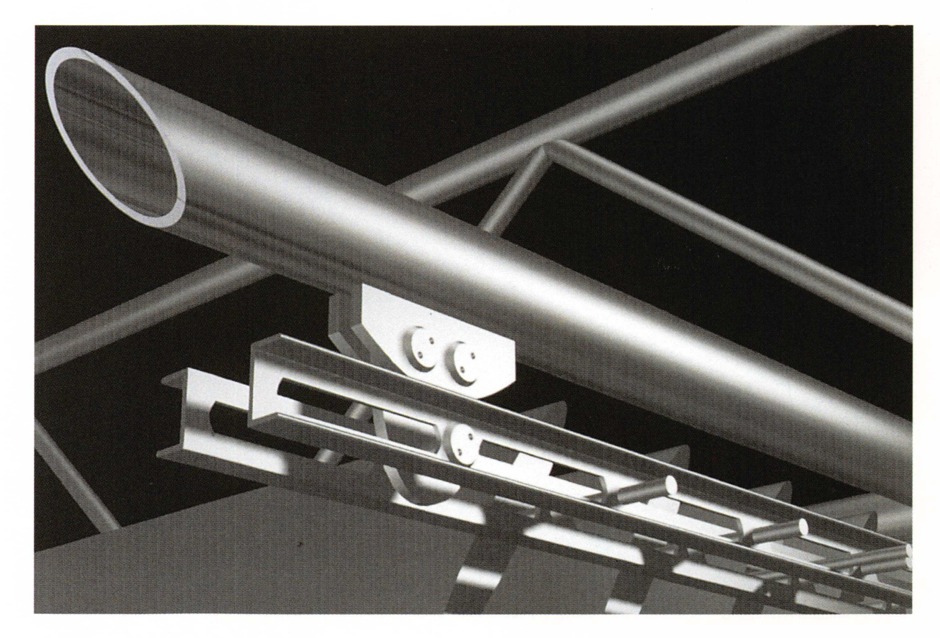
Die Entwürfe der Preisträger:

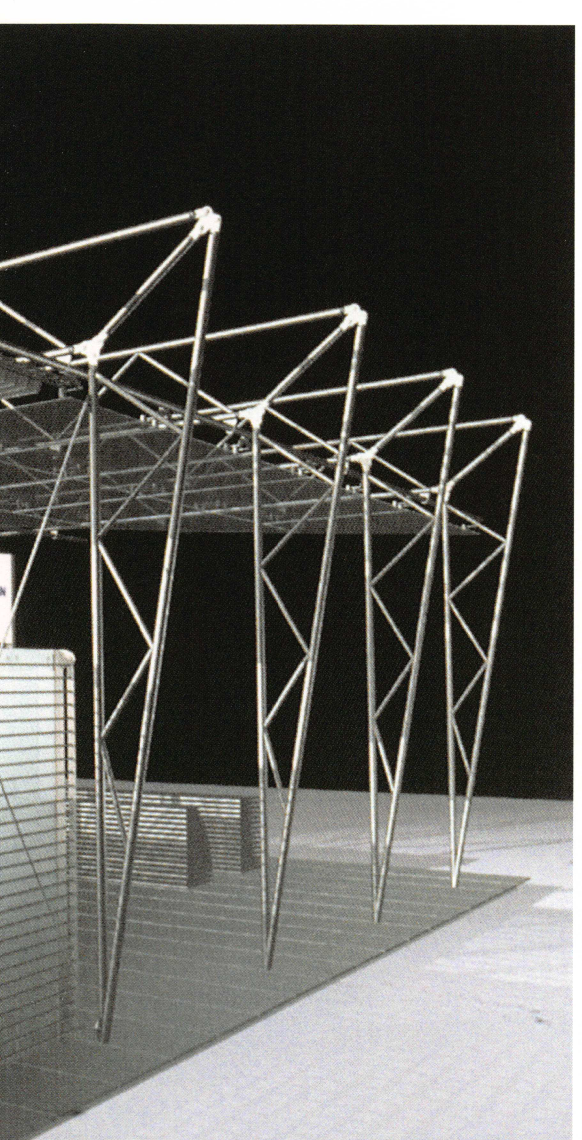
„Effizienz, Struktur und Detail"

3. Preis

MSH-Förderpreis

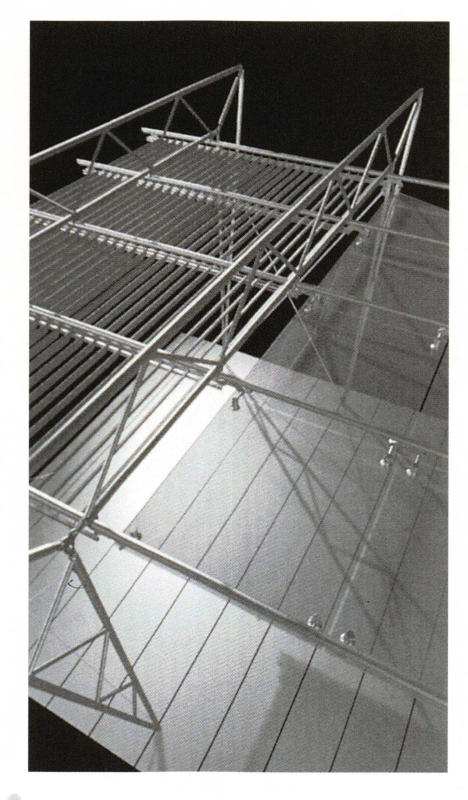


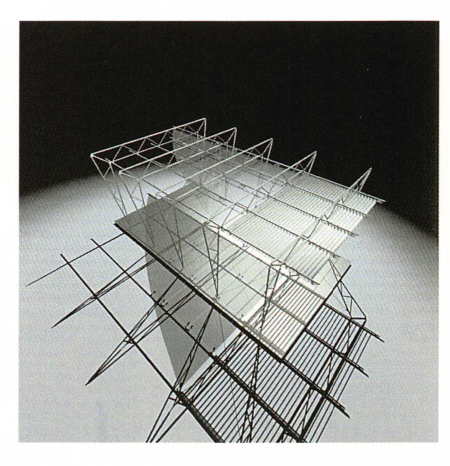


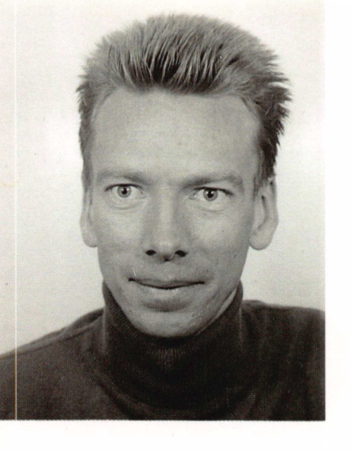


Rohr und Hohlprofil werden für Struktur und Aufbauten des Standes differenziert „in Szene“ gesetzt, um die Vielfalt ihrer Konstruktionen und gestalterischen Möglichkeiten zu unterstreichen.
Den sehr sorgfältig entwickelten Details entspricht eine beeindruckende grafische Darstellung.
(Kurzkommentar der Jury)

... Stahlbau bedeutet in seiner konsequenten Anwendung ehrliche Architektur... Hieraus ergibt sich der Versuch, einer ehrlichen Architektur gerecht zu werden, die sich durch Effizienz und Optimierung im Detail auszeichnet... Der äußeren Struktur mit ihren inszenierten Details gilt hierbei das Hauptaugenmerk...
(aus dem Exposé des Teilnehmers)







Helmut Hachul
RWTH Aachen, Fakultät für Architektur,
Lehrstuhl für Baukonstruktion
Betreuer: Dipl.-Ing. U. Knaak

geb. 1967 in Bensberg bei Köln
1968 Abitur in Kerpen
bis 1989 Berufsausbildung zum
Maschinenschlosser in Köln
seit 1991 Architekturstudium in Aachen

Die Entwürfe der Preisträger:

„Schwebende Körper – magische

MSH MSH

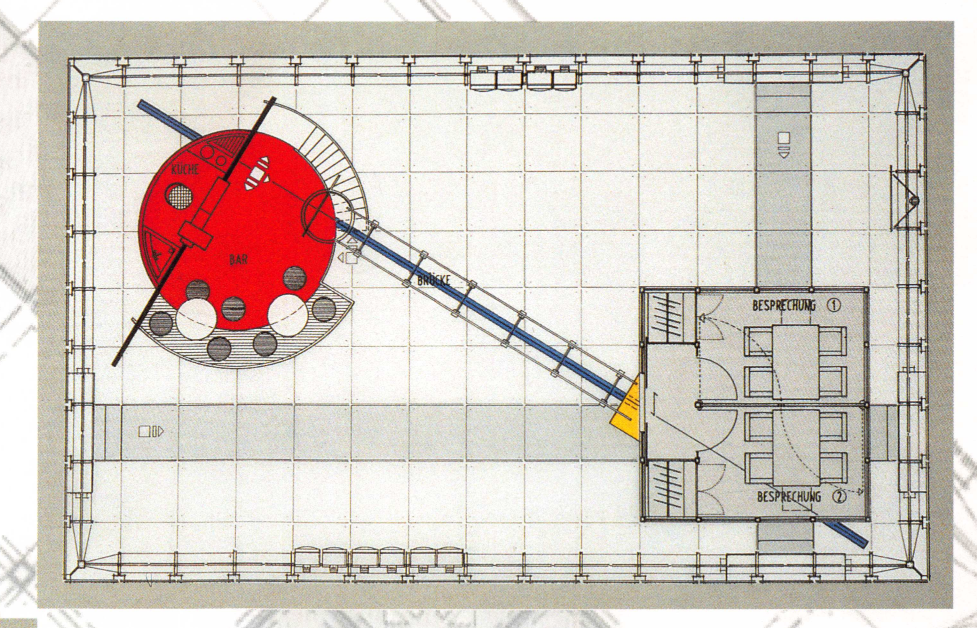
SCHNITT A-A

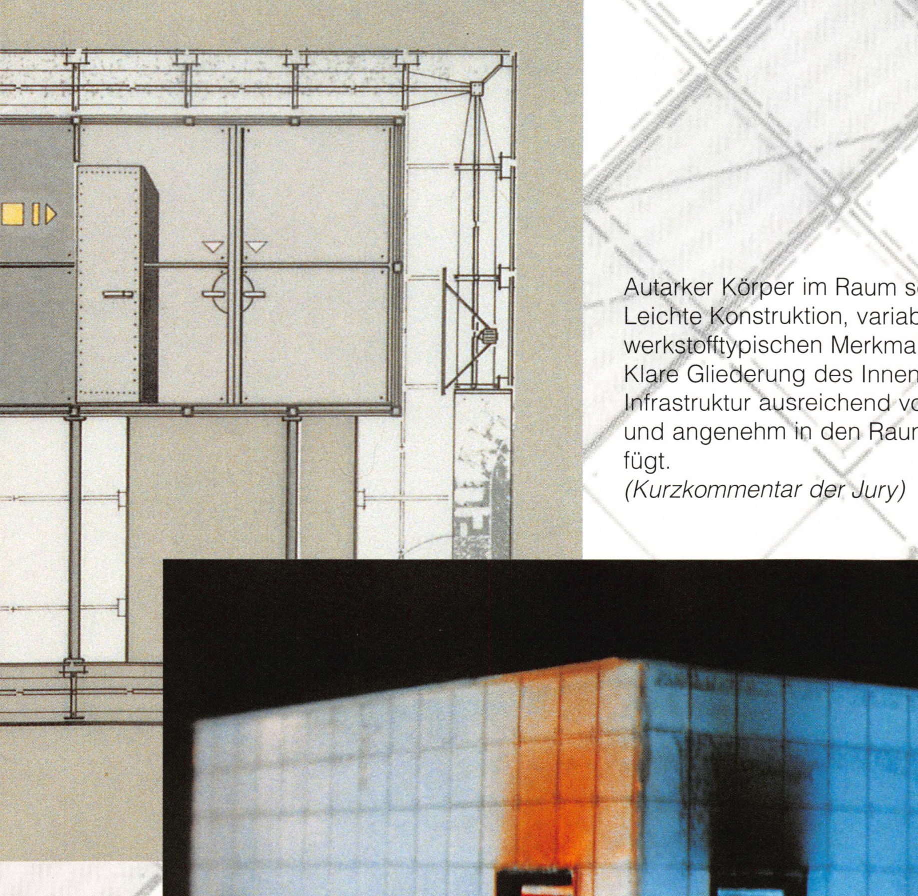
3. Preis

MSH-Förderpreis



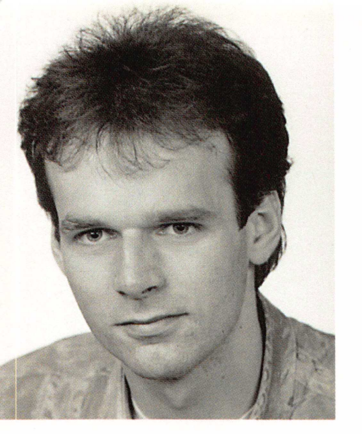
Räume"





Autarker Körper im Raum schwebend. Leichte Konstruktion, variabel, mit werkstofftypischen Merkmalen. Klare Gliederung des Innenraumes. Infrastruktur ausreichend vorhanden und angenehm in den Raum eingefügt.
(Kurzkommentar der Jury)

Idee ist die Schaffung eines autarken Körpers, eines Raumes im Raum... Durch schmale Tore gelangt der Betrachter in eine eigene Welt, in welcher der Außenraum durch eine Bild-Ton Collage ersetzt wird... Zusammen mit dem beleuchteten und strukturierten Glas bilden die Stützen und Träger den Grundkörper, die schwebende BLAUE BOX... ROTER ZYLINDER und SCHWARZER KUBUS sind eingestellt und bestehen aus demontierbaren Profilrohren... Einem Traum nicht unähnlich, war diese Installation die Vorwegnahme eines Sinneserlebnisses, welches nur die Zukunft bringen konnte – sanft, unbekannt, faszinierend.
(aus dem Exposé des Teilnehmers)





Michael Heming
Fachhochschule Lippe, Abt. Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.-Des. Edgar Reinhard

geb. 1968 in Stadtlohn
1987 Abitur
Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel
2 Jahre Tätigkeit im Ausbildungsberuf
seit 1992 Studium der Innenarchitektur an der FH Lippe Abt. Detmold

Februar 1997 voraussichtlich Studienabschluß.

Ralf Meyer
Fachhochschule Lippe, Abt. Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.-Des. Edgar Reinhard

geb. 1969 in Göttingen
1989 Abitur
Ausbildung zum Tischler
seit 1992 Studium der Innenarchitektur an der FH Lippe Abt. Detmold

Februar 1997 voraussichtlich Studienabschluß.

Die Entwürfe der Preisträger:

„Impuls aus der Genese des Profils"

3. Preis

MSH-Förderpreis





Der Entwurf zeigt in prägnanter Weise das recheckige und runde MSH-Profil als Großexponat.
Die Visualisierung des Warmwalzens erzeugt eine eindeutige Identifikation zum Hersteller.
(Kurzkommentar der Jury)

... speziell durch den Herstellungsprozeß des Warmwalzens ergeben sich Vorteile des Mannesmannrohres gegenüber anderen Mitbewerbern im Hinblick auf Einsatz- und Verarbeitungsmöglichkeiten... die Inszenierung des Messestandes als abstrahiertes, überdimensionales Walzwerk... die beiden überdimensionalen Profilkörper werden zwischen den Walzrotunden hindurchbewegt. Für den Profildurchlauf von der einen zur anderen Standseite wird eine Stunde benötigt...
(aus dem Exposé der Teilnehmer)

Melanie Hauke
Yasmin al Wadri
Fachhochschule Lippe, Abteilung Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.-Des. Edgar Reinhard

Die Sonderpreise:

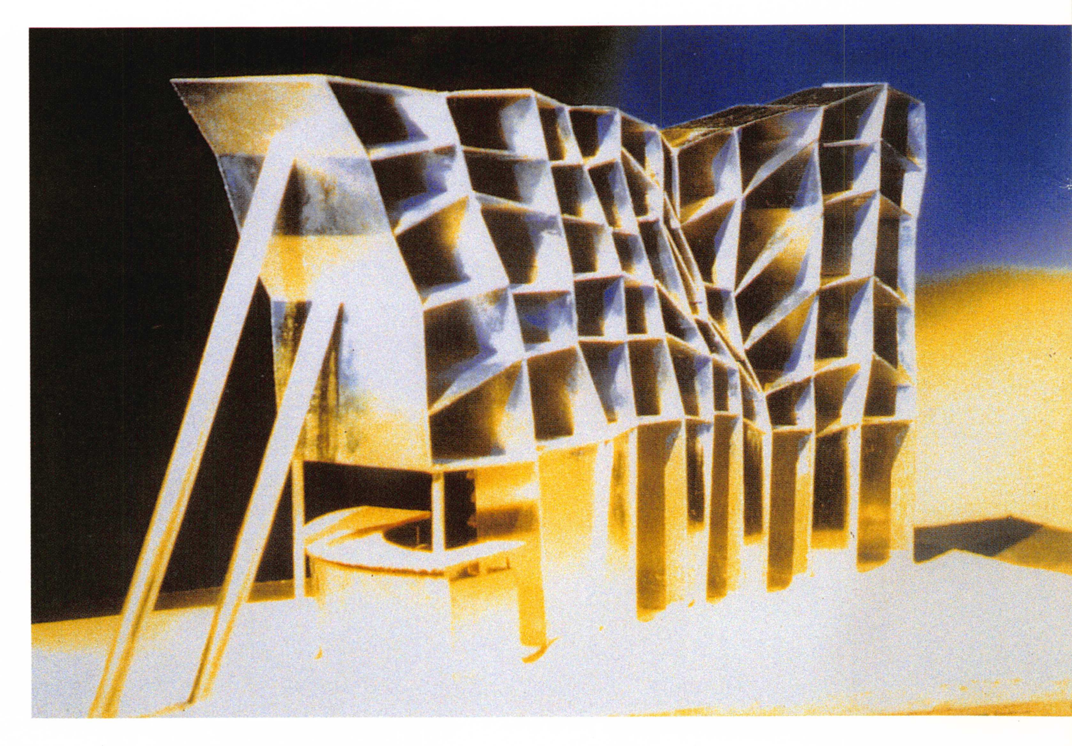
„Objektkunst mit MSH"

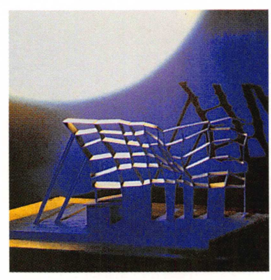
Skulptur, nicht Messestand, bewußtes Kontra zu allgemein Üblichem und Erwartetem.
Die Jury würdigt Kreativität und Gestaltungsqualität dieser Arbeit, ohne jedoch zu verschweigen, daß der eigentliche Zweck – der gewünschte inhaltliche Rahmen – verfehlt wurde.
Dieser Sonderpreis soll Aufforderung und Anreiz zugleich sein:

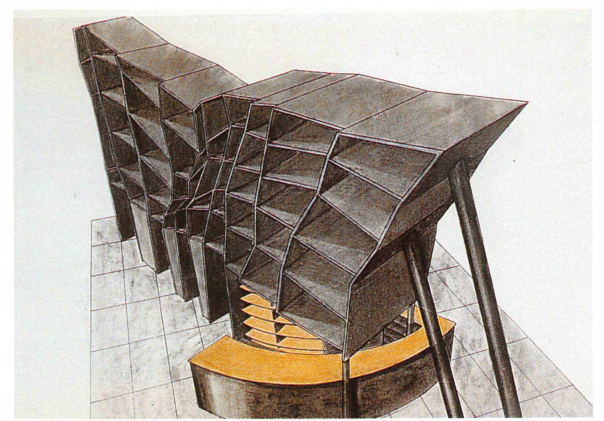
- Aufforderung, sich bei aller gestalterischen Ambition doch auch mit dem Geforderten auseinanderzusetzen.
- Anreiz, sich trotzdem architektonisch nicht vereinnahmen zu lassen.

(Kurzkommentar der Jury)

... bei der Betrachtung erinnert das Objekt (ca. 6 m hoch, 8,50 m lang) an eine einstürzende Konstruktion. An dieser Stelle wird bewußt übertrieben: Den endgültigen „Zerfall" verhindern die Mannesmannrohre... Die Situation wirkt bedrohlich, aber die Stützen schaffen Vertrauen – die Konstruktion hält... es gilt, diesen Moment des kurzen Standaufenthaltes zu nutzen und dem Fachbesucher auf eindrucksvolle Weise für lange Zeit ins Gedächtnis einzuprägen...
(aus dem Exposé der Teilnehmerinnen)





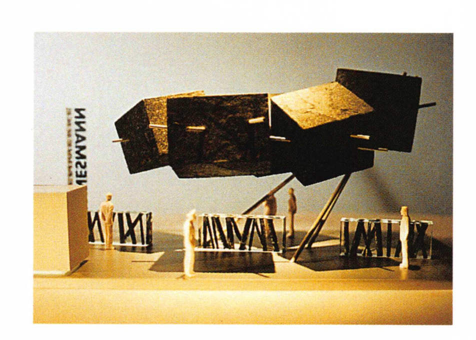


Sonderpreise



Nicolai Tibussek
Kai Otto
Fachhochschule Lippe, Abteilung Detmold
Betreuer: Prof. Dipl.-Des. Edgar Reinhard

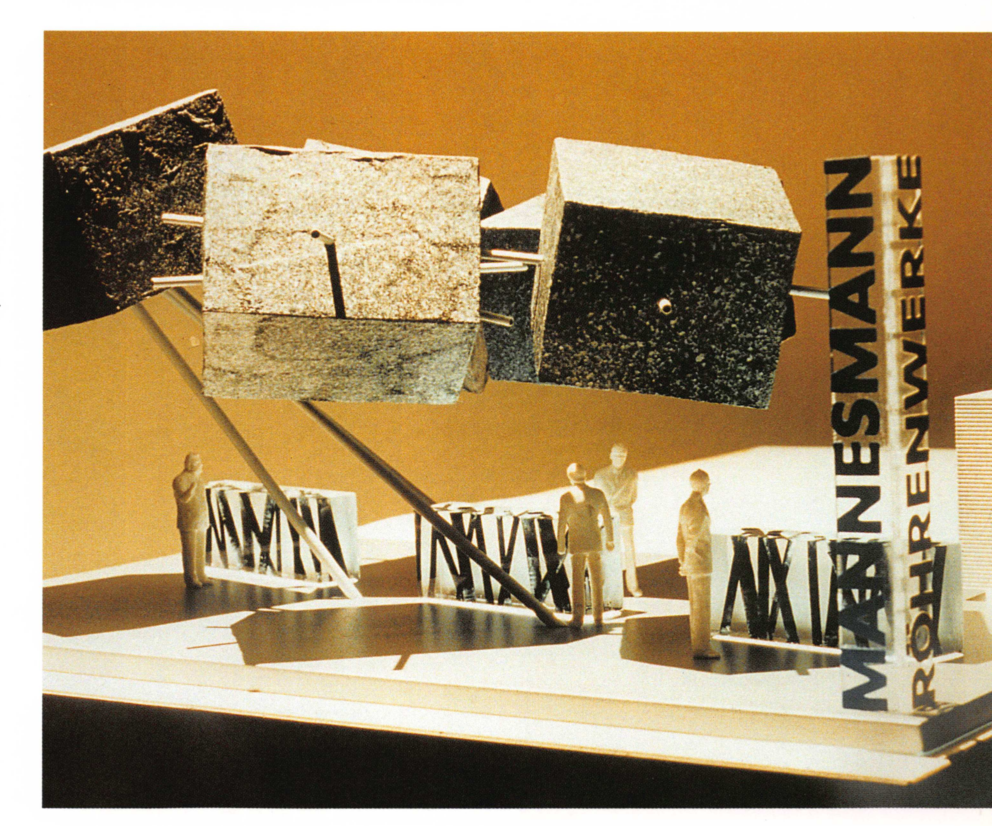
-Profilen“





... Beim Messeauftritt muß die Fernwirkung des Messestandes die Messestandarchitektur prägen und müssen die Gestaltungselemente zu einer unverwechselbaren optischen Aussage führen... Bauprofile im üblichen Anwendungsbereich stellen sich nie selbst dar. Sie wirken immer nur im Zusammenhang mit anderen Materialen wie z.B. Glas... Das statische Grundgefühl der Messebesucher wird ganz bewußt verletzt, um Neugier zu wecken... Beim Näherkommen erweisen sich die Steine als eindeutige Attrappe, als „echtes“ Bauwerk bleibt die Profilkonstruktion übrig...
(aus dem Exposé der Teilnehmer)

Ein spannender Kontrast unterschiedlicher Werkstoffe erobert einen erlebenswerten Raum, der Unabhängigkeit und Offenheit des ausstellenden Unternehmens widerspiegelt.
Auf eindrucksvolle Art und Weise wird demonstriert, welche Lasten einfach und elegant mit MSH-Profilen aufgenommen werden können.
Einen Sonderpreis erhalten die Verfasser, die sich bewußt über rein funktionelle Gesetze hinweggesetzt haben.
(Kurzkommentar der Jury)



MSH-Förderpreis

Mannesmannrohr GmbH
D-45466 Mülheim an der Ruhr

Hausanschrift:
Wiesenstraße 36
45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon (0208) 458-0
Telefax (0208) 458-1999

MSH – das Ideenprofil MSH

1-0191-000/019611